

Nummer 54 — 33. Jahrgang
Erscheint 6 mal wöchentlich mit der illustrierten Beilage
„Der Feuerteller“ und mehreren Tagesbeilagen
Monatliche Bezugspreise:
Wag. A mit St. Bezahlblatt und Feuerteller Mk. 2,70
Wag. B, ohne St. Bezahlblatt u. mit Feuerteller Mk. 2,20
Wag. C ohne St. Bezahlblatt u. ohne Feuerteller Mk. 1,10
Einzelnnummer 10 Pf., Sonnabend- u. Sonntag-Nr. 20 Pf.

Ausgabe A-B und C
Dienstag, den 6. März 1934

Sächsische Volkzeitung

Verlagsgesellschaft Dresden
Kunzigengasse 22 am breiten Platz 8 Wfg.
— für Familienanzeigen und Erlaubnisse 6 Wfg. —
Für Anzeigenstellen können wir keine Gewähr leisten

Abteilung: Dresden-N., Poststr. 17, Fern. 20711 u. 21013
Geschäftliche Briefe nach Verlags-Germania-Verlag
u. Verlag Th. u. G. Wintel, Poststr. 17, Fern. 21012
Postfach: Nr. 1025, Bank: Stadtbank Dresden Nr. 04707

Unabhängige Tageszeitung
für christliche Politik u. Kultur

Im Falle von höherer Gewalt, Verbot, Streik oder
Betriebsstörungen hat der Verleger oder Inhaber keine
Verpflichtung, falls die Zeitung in beschränktem Umfange
erscheint oder nicht erscheint. — Erlaubnis-Nr. 177/33

Neue Aufgaben der Reichsbahn

Frankreichs Antwort an England Ende der Woche — Genfer Vermittlung im Chaco-Konflikt gescheitert — Guter Beginn der Messe

Dorpmüller auf der Studienkonferenz in Berlin

Berlin, 5. März. Im Festsaal des Hauptverwaltungsgebäudes der Deutschen Reichsbahngesellschaft trat am Montag vormittag die 5. Studienkonferenz mit Professoren der deutschen Universitäten und Hochschulen zusammen. Die Konferenz erstreckt sich auf die ganze Woche. Das außerordentlich umfangreiche Programm sieht für Montag und Dienstag Verhandlungen in Berlin vor. Am Mittwoch begeben sich die Mitglieder der Konferenz nach Brandenburg zum Reichsbahnausbesserungswerk. Am Donnerstag wird die Konferenz in Marienburg fortgesetzt. Von dort geht die Fahrt nach Königsberg i. Pr. weiter, wo die Konferenz am Sonnabend geschlossen wird. Die Studienkonferenz steht unter der Leitung des Reichsbahndirektors Geh. Baurat Dr. Ing. Schwarze. — Zu der

Eröffnung der Konferenz

waren Reichsverkehrsminister von Ely Rübenaeh, Vertreter verschiedener Reichs- und Staatsministerien, sowie eine große Anzahl von Rektoren und Professoren der Universitäten, der Technischen Hochschulen und der Handelshochschulen erschienen.

Generaldirektor Dr. Dorpmüller führte in seiner Begrüßungsansprache aus: Zum ersten Male könne man in diesem Jahr auch Vertreter befreundeter Nationen, nämlich Ungarns und Griechenlands, begrüßen. Der Nationalsozialismus sei besonders von der Reichsbahn freudig begrüßt worden, die immer schon das Führerprinzip habe gelten lassen. — Dr. Dorpmüller sprach dann von der verstärkten Motorisierung der Reichsbahn, die im Laufe des letzten Jahres Platz gegriffen habe.

Die Tendenz gehe dahin, die Geschwindigkeit weiter zu steigern.

Wir müßten dahin gelangen, daß von Berlin aus in einem Tage alle großen Städte des Reiches angefahren werden könnten, so daß man am gleichen Tage nachmittags oder abends nach Berlin zurückkehren und in zwischen seine Geschäfte erledigen könnte. Er machte weiter davon Mitteilung, daß die Reichsbahnverwaltung am Sonnabend Auftrag gegeben habe,

fünf verschiedene Arten von Triebwagen durchzuführen.

Der Kampf zwischen Reichsbahn und Kraftwagen solle begraben und der Wille des Führers nach Zusammenarbeit beider Verkehrswesen verwirklicht werden. Die außerordentlich einfachen und genialen Ideen des Führers seien im Begriff, in die Tat umgesetzt zu werden. Anstatt auf die Gleise werde ein Teil des Verkehrs auf die Autostraßen gelegt und der Kraftwagen als Zubringer für die Eisenbahn benutzt werden.

Der Staatssekretär im preussischen Kultusministerium, Stuckart, überbrachte die Grüße der deutschen Hochschulen. Der enge Standpunkt, die Praxis — die Wissenschaft müsse überwunden werden. Er begrüßte be-

sonders, daß hier eine enge Zusammenarbeit zwischen der Reichsbahn, dem größten deutschen Wirtschaftsunternehmen, und den deutschen Universitäten und Hochschulen Wirklichkeit geworden sei.

Der Rektor der Technischen Hochschule Danzig, Professor Pohlhausen, dankte dafür, daß die Reichsbahngesellschaft für ihre tatkräftigen vorbildlichen Maßnahmen die Erfahrungen des praktischen Lebens mit den theoretischen wissenschaftlichen Forschungen der Hochschule verschmelze. Den Aufenthalt der Konferenz in Marienburg sehe die Stadt Danzig als symbolischen Ausdruck eines Besuches Danzigs an. Prof. Pohlhausen überbrachte dem Leiter der Konferenz, Geheimrat Dr. Bruno Schwarze, in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um das Zusammenwirken von Hochschule und Reichsbahn die Ehrenbürgerurkunde der Technischen Hochschule und die goldene Kette.

Anstelle des verhinderten Reichsministers des Innenministers hielt Dr. Sehlen einen Vortrag über Stellung und Erziehung der Beamtenschaft im neuen Staat.

Alleger Coffes in Münster notgelandet

Münster, 5. März. Der französische Alleger Coffes, der sich auf einem Flug von Paris nach Kopenhagen befand und seit Sonnabend nicht vermisst war, ist in der Nacht zum Montag auf dem Flughafen von Münster wohlbehalten gelandet.

Coffes erklärte einem französischen Pressereporter, er habe keine ursprüngliche Absicht, nach Kopenhagen zu fliegen, wozu des schlechten Wetters und insbesondere wegen des dichten Nebels, den er auf seinem Flug angetroffen habe, aufgeben mußte. Als er sich etwa 30—40 km vor Bremen befunden habe, sei der Nebel so dicht geworden, daß er den Weiterflug für unwechelmäßig gehalten habe und deshalb umkehrte und in Münster gelandet sei, um hier bessere Wetter abzuwarten.

Coffes wurde, wie er weiter erzählte, auf dem Flughafen Münster durch die Polizei bewacht sehr herzlich aufgenommen. Es wurden ihm keinerlei Schwierigkeiten gemacht, und man kümmerte sich zu seinem Erstaunen um ihn wie in keinem anderen Lande. Es wurde ihm ein Kraftwagen besorgt, mit dem er zum Hotel „Rüfenhof“ gebracht wurde. Auch hier wurde er sehr zuvorkommend behandelt. Er sei außerordentlich überrascht gewesen, mit welcher Höflichkeit und Liebenswürdigkeit man ihm überall entgegenkam.

Ein neues Fiasco des Völkerbundes

Die Vermittlung im Konflikt zwischen Bolivien und Paraguay ergebnislos

Paris, 5. März. Nach einer Saagsmeldung aus Buenos Aires ist die „Friedensvermittlung“ des Völkerbundesauschusses für den Streit zwischen Bolivien und Paraguay auf große Schwierigkeiten gestoßen, so daß der Ausbruch bereits am 6. oder 7. März seine Rückreise nach Europa antreten dürfte. Auf den Friedensvorschlag des Ausschusses habe die bolivianische Regierung bisher noch nicht geantwortet.

Dazu komme, daß die Antwort Paraguays Forderungen enthalte, die die Fortsetzung der seit Anfang Januar stattfindenden Verhandlungen in Buenos Aires unmöglich machen. So habe Paraguay folgende sechs Bedingungen gestellt: 1. Einstellung der Feindseligkeiten. Dabei müssen noch vor Aufnahme der Friedensverhandlungen Sicherheitsbürgschaften gestellt werden. 2. Zurückziehung der Truppen aus dem Chaco-Gebiet. 3. Ausdrückliche Kontrolle der Polizeigewalt im Chacogebiet durch Paraguay. 4. Das Haager Schiedsgericht entscheidet nur über die Demarkationslinie zwischen Bolivien und Paraguay, jedoch nicht über die von Bolivien angegriffenen Gebietsfragen, deren Vorhandensein Paraguay nicht anerkennt. 5. Die vom Völkerbunds-ausschuss vorgeschlagene Friedenskonferenz muß zusammenbrechen, bevor die Truppe dem Haager Gericht unterbreitet ist. 6. Die Kriegsschuld muß festgestellt werden.

Eine Bekanntmachung der Deutschen Front im Saargebiet

Saarbrücken, 5. 3. Der Landesleiter der Deutschen Front, Pirro, gibt folgendes bekannt: Die Regierungskommission des Saargebietes hat der Landesleitung der Deutschen Front zur Kenntnis gebracht, daß aus Kreisen der Bevölkerung Beschwerden erhoben würden gegen die Art der Werbung der Deutschen Front. Um den Charakter der Freiwilligkeit nach jeder Seite hin zu garantieren, wird folgendes angeordnet: 1. Arbeitgeber, die den geringsten Versuch machen, ihre Arbeitnehmer durch persönliche oder schriftliche Beeinflussung zum Eintritt in die Deutsche Front zu veranlassen, schädigen die Absicht und Ehre der Deutschen Front. Wer einer solchen Schädigung sich schuldig macht, wird sofort aus der Deutschen Front entfernt. Das gleiche gilt für alle Dienststellen der Deutschen Front. 2. Für die Deutsche Front wird überhaupt nicht geworben. Jeder Deutsche an der Saar hat nur die Möglichkeit, in die Deutsche Front aufgenommen zu werden.

Frankreich bleibt ablehnend

Die französische Note Ende der Woche in London?

London, 5. März. Die französische Antwortnote zur Abklärungsfraage dürfte, wie der diplomatische Mitarbeiter des Daily Herald sagt, Ende der Woche nach London gesandt werden.

Es sei nicht länger daran zu zweifeln, daß sie, möge sie auch in der Form noch so höflich sein, tatsächlich die Vorschläge der britischen Denkschrift völlig ablehnen werde.

Sie werde überdies weitere Verhandlungen völlig ausschließen machen. Es verlautete, daß Doumergue und seine Kollegen wieder alle Forderungen stellen werden, die die früheren Schwierigkeiten ergeben haben und die sich nicht wesentlich von dem Standpunkt vom Oktober v. J. entfernen.